

Mit Kopf, viel Herz und Hand

Zug Für eine Woche sind die Schüler der Fachmittelschule Zug in fremde Welten eingetaucht. Nun präsentierten sie ihre Werke. Die haben vieles von ihnen abverlangt.

Carina Blaser
redaktion@zugerzeitung.ch

Für einmal selber Aussteller sein und hinter seinem Kunstwerk stehen: Diese Chance wurde den Drittklässlern der FMS Zug ermöglicht. An der Vernissage standen die Türen der Shedhalle offen für interessierte Besucher. Das Projekt Seitenwechsel bot Blicke hinter die Kulissen und lud jedermann auf eine Entdeckungsreise mitten durch das Innenleben eines jungen Menschen ein. Denn während einer ganzen Woche durften die Schüler der FMS in fremde Arbeitswelten eintauchen. Die aussergewöhnlichen Erfahrungen wurden nun in kreativen Installationen umgesetzt. Fliegende Bananen, Bücher, die zerrissen am Boden liegen, eine auf Heuballen drapierte Puppe – die Ideen waren vielfältig. Nach einer Woche Arbeit in einem fremden Umfeld hatten die Schüler einige Erfahrungen zu verarbeiten. «Dies ist auch das Ziel unseres Projektes Seitenwechsel», erklärt Heinz Häberli, Psychologielehrer und Miterfinder des Projektes.

Seit rund 18 Jahren erhalten die Schüler der FMS Gelegenheit, während einer Woche in einem unbekanntem Bereich zu arbeiten. Hinter einer eleganten Abendrobe aus Plastik steht die 18-jährige Ronit Stössel. «Ich habe in einer chemischen Reinigung gearbeitet. Die Eindrücke dieser Woche habe ich mittels zwei Hauptelementen versucht umzusetzen», erklärt sie ihr Vorgehen. Die Kleiderbügel und das Plastik wurden kurzerhand in ein Kleid verwandelt.

Ein Herz, gefaltet aus Buchseiten, verkörpert die Eindrücke von Fabienne Bühler. Sie hat in der Bibliothek ihrer Wohngemeinde Steinhausen hinter die Kulissen schauen dürfen. «Es



Ronit Stössel mit ihrem Werk «Das Plastik im Himmel».

Bild: Werner Schelbert (Zug, 28. Oktober 2016)

wurde mir bewusst, wie schwer es ist, die Thematik eines Buches richtig zu erfassen und einzuordnen. Sehr oft geht es um die Liebe, dieses Thema habe ich versucht darzustellen.»

Die fluchende Toilette

Ganz anders und weniger harmonisch sind andere Projekte, sie zeugen von Überforderung, Stress und Neuland. Putzen, putzen und immer wieder putzen, so lautet die Schrift zu einem inszenierten Müllhaufen. Auch einem mit Injektionsnadeln gespickten Bein begegnet man auf dem Kurs einmal quer durch die Halle. In einer Ecke erregt eine fluchende

Toilette Aufmerksamkeit. Dahinter stecken die Erlebnisse des Schülers Alessandro Perucchi. Er hat sich im Hausdienst der Shedhalle mit Sanitäranlagen auseinandergesetzt. «Viele haben geflucht, vor allem auch ich, als beispielsweise beim Erneuern der Güselsäckli das Plastik riss», sagt der junge Zuger schmunzelnd und fügt an, dass er viel Respekt vor dieser Arbeit hat.

Platziert vor einem Fernseher läßt ein nostalgischer Ohrsessel zum Verweilen ein. Über dem Bildschirm flimmert ein Film, der auf den ersten Blick erstaunen mag. Aus der Perspektive eines Warenhändlers werden die Handbewegungen beim Auffül-

«Befreit von Prüfungsdruck und ständigen Terminen im Kopf, habe ich das Einräumen der Regale als sehr meditativ erlebt.»

Marc Petrovic
Aussteller

len der Regale in der Migros dokumentiert. Für eine Woche arbeitete ein junger Mann in der Migros Metalli. «Zuerst war ich wenig motiviert. Doch dann pasierte etwas Eigenartiges», erklärt Marc Petrovic, «befreit von Prüfungsdruck und ständigen Terminen im Kopf, habe ich das Einräumen der Regale als sehr meditativ erlebt. Es war ein Gefühl psychischer Entspannung.» Trotz der körperlichen Anstrengung will er die erlebte Entspannung den Besuchern näherbringen. Gefühle und Erfahrungen in Materielles zu verwandeln fordert: Die Drittklässler der FMS haben diese Herausforderung mit Bravour bestanden.

Erstes Kiss-Kafi wird eröffnet

Zug Die Kiss-Genossenschaft Zug – Nachbarschaftshilfe mit Zeitschriften – hat bereits über 50 Mitglieder. Damit Menschen ganz einfach zusammenfinden, startet die Genossenschaft am 2. November von 9.30 bis 11.30 Uhr im Quartierreff Guthirt, Lüssiweg 19, mit unverbindlichen, kostenlosen Kiss-Kafis für Stadtzuger. Am ersten Zuger Kiss-Kafi kommt Ilona H. Hefty: Sie informiert über das für Menschen jeden Lebensalters hilfreiche Körpertraining Pilates, u. a. zur Kräftigung der Muskulatur. Es ist besonders auch für ältere Menschen geeignet, kann auch im Sitzen ausgeführt werden, was an diesem Morgen ein bisschen geübt und zu Hause wiederholt werden kann. (red.)

Zweimal Ja, einmal Nein

Parolen Die Jungfreisinnigen des Kantons Zug haben ihre Parolen zu den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen vom 27. November gefasst. Sie sagen Ja zum kantonalen Sparpaket. Ebenfalls Ja sagen sie zur Unternehmenssteuerreform III.

Abgelehnt wird die Initiative für einen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie. (red.)

Wirtschaft sagt Ja zu Sparpaket

Parolen Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer sagt Ja zum Entlastungsprogramm II des Zuger Staatshaushalts. Das teilt er in einem Schreiben mit. Der Kanton Zug schreibe seit Jahren rote Zahlen. Ohne nun Gegensteuer zu geben, drehe sich die Abwärts-spirale weiter. Die Zugerinnen und Zuger befinden am 27. November an der Urne über das Sparpaket. (red.)

ANZEIGE

Mittwoch,
2. November 2016
von 16 bis 18 Uhr

mit Linda Fäh & Stefan Roos



Freitag,
4. November 2016
von 18 bis 20 Uhr

mit Marc Pircher



In Zusammenarbeit mit:
www.schlager-nacht.ch

Schlager Nacht

Donnerstag,
3. November 2016
von 14 bis 16 Uhr

LOTTO NACHMITTAG

Samstag,
5. November 2016
von 10 bis 16 Uhr

JASSTURNIER

Detailinformationen unter
www.emmencenter.ch



GEWINNE TICKETS FÜR DIE SCHLAGER NACHT IN LUZERN!

5x2 Tickets der Kategorie 1 inkl. Cüpli und 3-Gang-Dinner im Gesamtwert von CHF 1'780.-



EMMEN CENTER
Shopping erleben

ÖFFNUNGSZEITEN: MO/DI/DO 9–18.30 Uhr
MI/FR 9–21 Uhr • SA 8–16 Uhr • www.emmencenter.ch